



Social Software mit Social Software lernen

Praxisbeispiel einer Web 2.0-Lernumgebung

Übersicht

- 1) Hintergrundinformationen
- 2) Innovatives Lernen mit Web 2.0-Tools
- 3) Leitlinien für einen virtuellen Lernraum
- 4) Entwicklung der Lernumgebung: welche Techniken kommen wie zum Einsatz?
- 5) Ergebnisse und Übertragbarkeit

Hintergrundinformationen

- Seminar im Studiengang Informationswissenschaft an der FH Darmstadt: „Social Software / Web 2.0“
- Studierende: hohe Technikkompetenz
- Technik und Nutzungspraktiken:
 - RSS, AJAX, Mashups, Wiki- und Weblog-Software
 - Social Networking Sites, Social Tagging und Folksonomy
- Theorie und Praxis:
 - Lernen der Techniken und Verwendung bei der Entwicklung der eigenen Lernumgebung

Innovatives Lernen mit Web 2.0-Tools

- Erneuerung des WWW mit Web 2.0-Technologie:
 - Entstehen von innovativen Plattformen, die Kommunikation, Kreativität und Partizipation ermöglichen und unterstützen: vom Rezipienten zum (Ko-)Produzenten (prosumer) von Web-Content
- Orientiert an den Interessen und Kompetenzen, dem Vorwissen und der Lebenswelt der Lernenden
- Eigeninitiative und Selbststeuerung im Lernprozess
- Informations- und Medienkompetenz
- Soziales Lernen

Soziales Lernen: Learning Community

- Gemeinsame Arbeit an:
 - einer Quellen- und Literatursammlung
 - einer evolutionär entstehenden Fachterminologie
 - einem stetig wachsenden Wissensarchiv mit selbst produzierten, korrigier- und erweiterbaren Lerninhalten
- Präsentation eigener Medienproduktionen, die anderen Lernenden wiederum als LO dienen können
- Begegnung mit den individuellen Lernerfahrungen und -stationen aller Lernenden: Möglichkeit des direkten Austauschs, vielfältige und kontroverse Auseinandersetzung mit den Lerninhalten

Leitlinien für einen virtuellen Lernraum im Internet (1)

(nach Kerres 2006)

- **Permeabilität:** die Lernumgebung ist keine Insel, sondern ein Lernportal
- **Partizipation:**
 - Lernende und Lehrende beteiligen sich aktiv an der Entwicklung der LU. Lernende können zum Aufbau einer je individuell geeigneten LU bekannte und bereits genutzte Werkzeuge integrieren
 - Lernende und Lehrende arbeiten mit denselben Plattformen und Werkzeugen, um Lerneinheiten zu erstellen, bearbeiten und zu distribuieren
 - Strukturierung: um Lerneinheiten gut navigierbar zu machen, benutzen die Beteiligten frei wählbare Tags und erarbeiten so inkrementell eine Folksonomy, die ihren Interessens- und Wissensbestand widerspiegelt

Leitlinien für einen virtuellen Lernraum im Internet (2)

(nach Kerres 2006)

■ Motivation:

- Die LU sollte das persönliche Engagement eines jeden Lernenden transparent abbilden
- Die LU sollte die Bildung einer Lerngemeinschaft fördern, indem die Lernenden und Lehrenden einander persönlich vorstellen können
- Lehrende zeigen Präsenz in der LU: liefern Ressourcen, verfassen Beiträge und geben Anregungen, indem sie sich z.B. an Diskussionen beteiligen

■ Bewertung:

- Lehrende verfolgen die individuellen und gemeinschaftlichen Lernaktivitäten
- Lehrende geben regelmäßig Feedback und bewerten die Beiträge in geeigneter, Motivation stärkender Form

Übersicht

- 1) Hintergrundinformationen
- 2) Innovatives Lernen mit Web 2.0-Tools
- 3) Leitlinien für einen virtuellen Lernraum
- 4) Entwicklung der Lernumgebung: welche Techniken kommen wie zum Einsatz?
- 5) Ergebnisse und Übertragbarkeit

Web 2.0 Lernumgebung

CiteULike

Kollaborativ
erstellte
Kursbibliographie

Podcast

RSS-
Feeds

MediaWiki

Wiki als Zentrale für die formale
Organisation der *Lernaktivitäten* und
die inhaltliche Integration und
Distribution der *Lernergebnisse*

Weblog-Lernjournal

Agiles Informations-
management:
Erfahrungsaustausch,
Ideensammlung

Web 2.0 Lernumgebung

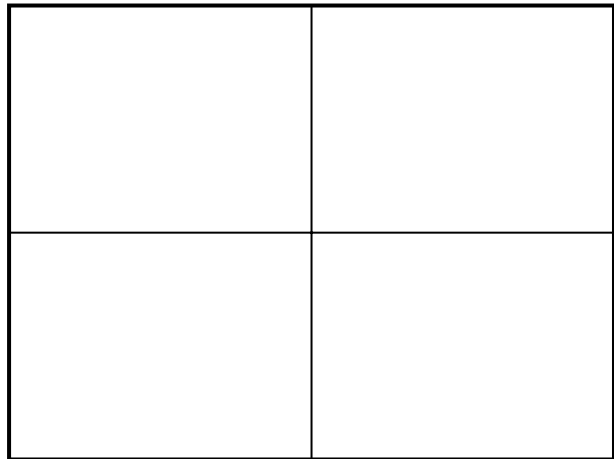
• Social Bookmarking	Nutzer- Aktionen
• Literatur • Webressourcen	
• Tagging • Metadaten • Folksonomy	RSS- Feed

CiteULike

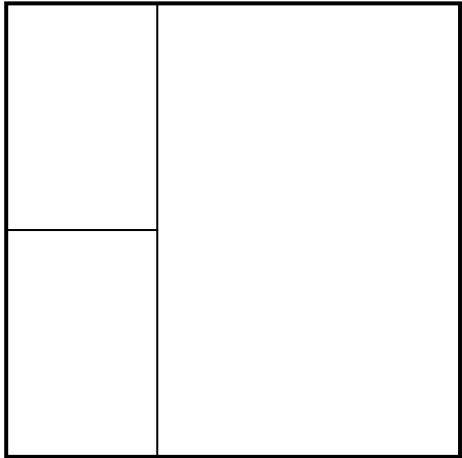
Kollaborativ
erstellte
Kursbibliographie

MediaWiki

Podcast



Weblog-Lernjournal



RSS-
Feeds

Cite U Like

- Social Bookmarking Service
- Kollaborativ erstellte [Kursbibliographie](#)
- Metadaten – formal und inhaltlich
- Aufbau eines themenspezifischen Vokabulars (tag cloud, folksonomy)
- Unterstützung des thematischen Browsings
- Netzwerkbildung

Web 2.0 Lernumgebung

CiteULike

Podcast

RSS-Feeds

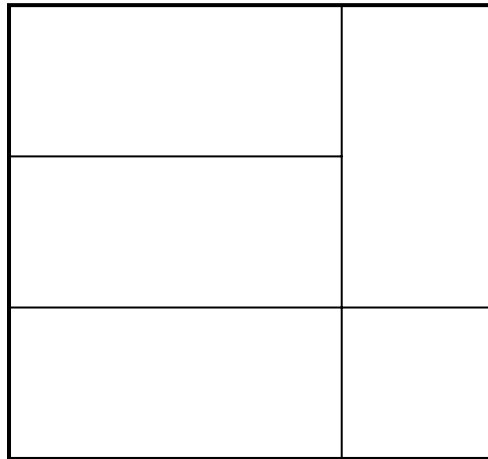
?	<u>Themen</u> <ul style="list-style-type: none">• Artikel• Dossiers• Ressourcen
Planung Organisation	Übungen

MediaWiki

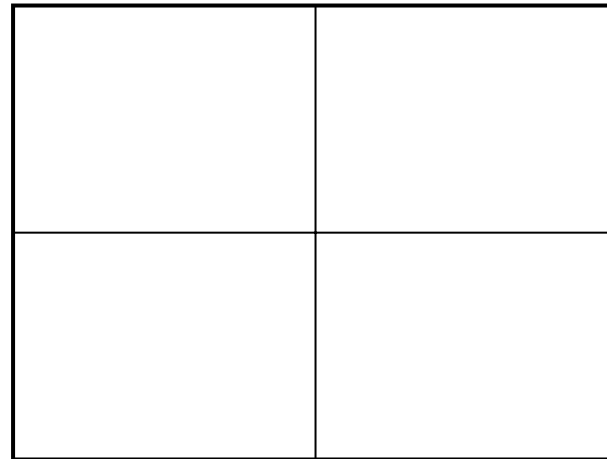
Wiki als Zentrale für die formale Organisation der *Lernaktivitäten* und die inhaltliche Integration und Distribution der *Lernergebnisse*

Weblog-Lernjournal

Web 2.0 Lernumgebung



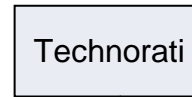
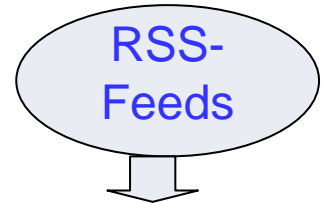
CiteULike



MediaWiki

Weblog-Lernjournal

Agiles Informationsmanagement:
Erfahrungsaustausch,
Ideensammlung



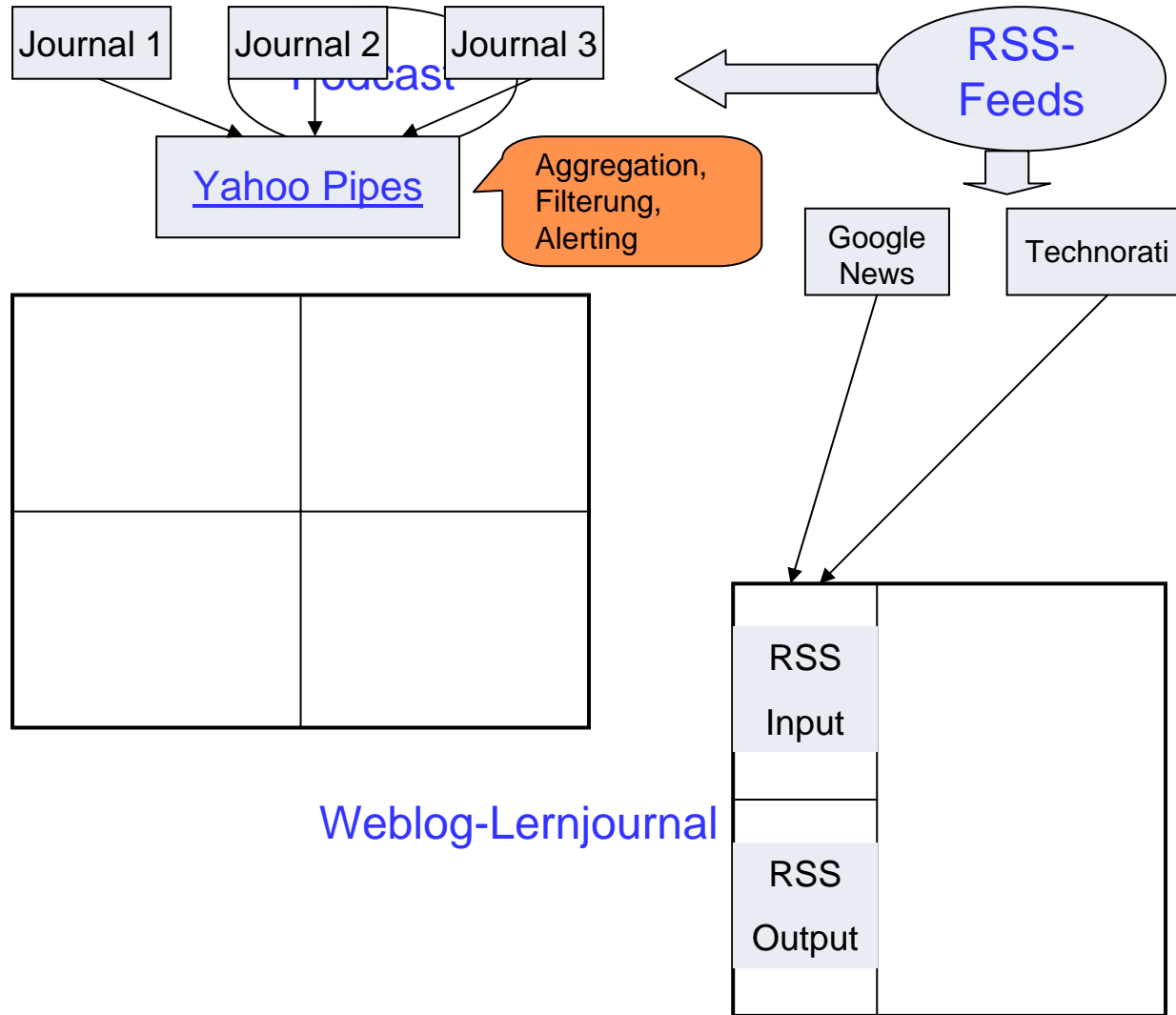
RSS Input	<u>Microcontent</u> • Themen, Tags, Kategorien
RSS Output	• Meldungen, Kontroversen • Medien

Web 2.0 Lernumgebung



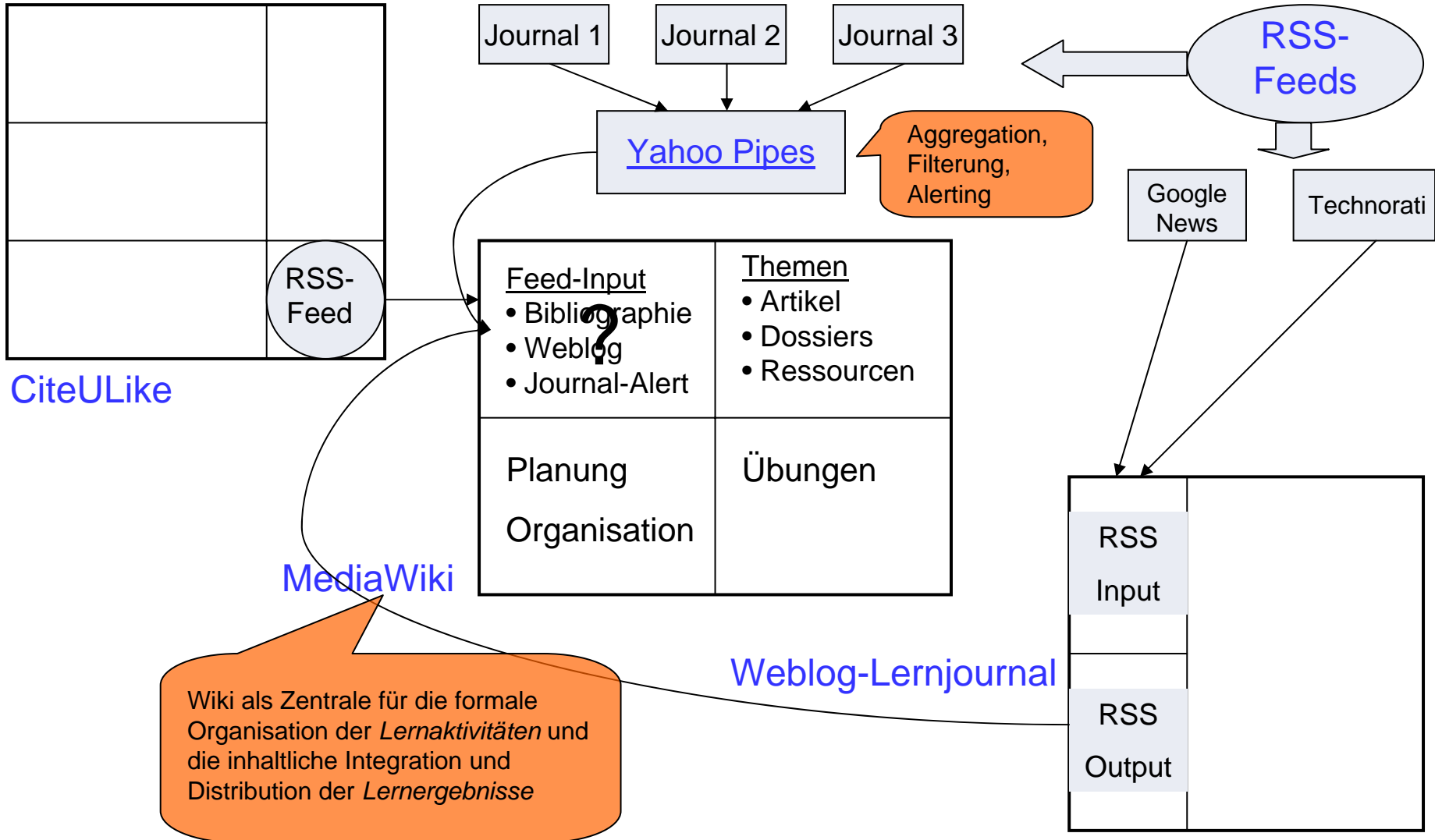
CiteULike

MediaWiki



Weblog-Lernjournal

Web 2.0 Lernumgebung



Ergebnisse

- umfangreicher, hochwertiger Content (Netzpublikation)
- weitere Verwendbarkeit als Lernressource
- Gibt es ein Motivationsproblem?
- Akzeptanz der Werkzeuge und Kollaboration
- Pflege-Aufwand für Lehrende: Monitoring + Feedback
- Bewertbarkeit

Übertragbarkeit

- Open Source-Produkte bzw. freie Web-Services: nicht proprietär, Austauschformate, perpetual beta, Plastizität
- Browser-basierte Werkzeuge, ubiquitär nutzbar
- Informations- und Medienkompetenz: Input / Output
- LU prinzipiell offen für jedes Fach und Thema



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit